

gem Herzen, die zu der phantasiereichen Dichtung ein Geschick empfangen haben, werden sich von dergleichen übelbedachten Aussprüchen nicht abschrecken lassen, ihren Talent auszuüben, und meine wenigen Lehrsätze davon in der Ausführung zu bekräftigen.



Der ein und zwanzigste Abschnitt.

Von der Allegorie.

Ich meine nicht so gar übel zu fehlen, wenn ich in das Reich der Geister auch diejenigen Phantasie Wesen verweise, welche ihr ganzes Wesen, oder besser zu sagen, den Schein ihrer Wirklichkeit einzig von dem Poeten haben, und nichts anders sind, als abgezogene Eigenschaften des Menschen, Affecte, Tugenden, Sitten, Meinungen, und andere Zufälligkeiten; geistliche, metaphysicalische Dinge, Entia Rationis, die sich dem Auge und den übrigen äusserlichen Sinnen entziehen; abgezogene Stücke, die nur gedacht, und mit keinen äusserlichen Sinnen erreicht werden können. Es sind an sich selber nur Mittel Ursachen, oder Wirkungen, woraus andere Wirkungen entstehen, die ihr Triebrad in dem Vermögen der Seele oder der Einrichtung des Körpers

P p 4

haben,